

Mitteilung des Senats

vom 19. Juni 1917.

Inhaltsverzeichnis.

1. Maßnahmen aus Anlaß des Krieges	S. 409.
2. Ersparnisse aus dem Fonds Neu- und Umlegung bestehender Straßen	" 409.
3. Antrag, betreffend Angelfischerei im Torstanal, Torbassin und Verbindungskanal	" 410.

1. Maßnahmen aus Anlaß des Krieges.

Zu dem Beschlusse der Bürgerschaft vom 20. September 1916 (Verhdlg. S. 810), wonach ersucht wird, im Rahmen der ergangenen Bundesratsverordnungen Maßregeln zu ergreifen, um weiteren Preistreibern in notwendigen Lebensmitteln vorzubeugen und Preisermäßigungen nach Möglichkeit durch Festsetzung oder Herabsetzung von Höchstpreisen herbeizuführen, nötigenfalls bei den zuständigen Stellen im Reiche geeignete Maßnahmen zu beantragen, bemerkt der Senat, daß seinerseits alles Erforderliche geschehen ist.

Der fernere Beschluß, den Senat zu ersuchen, die Kriegsdeputation mit einem Bericht darüber zu beauftragen, ob der Staatszuschuß zur Unterstützung der Kriegerfamilien für die Zeit vom 1. Oktober 1916 an wöchentlich um 2 M für die Frau und 1 M für jedes Kind zu erhöhen sei, dürfte durch die inzwischen erfolgte Erhöhung der Reichsunterstützung seine Erledigung gefunden haben.

2. Ersparnisse aus dem Fonds Neu- und Umlegung bestehender Straßen.

Der Senat teilt der Bürgerschaft einen von der Baudeputation, Abteilung Straßenbau, über den in der Überschrift bezeichneten Gegenstand erstatteten Bericht hierneben mit.

Bericht.

Anlage.

Gemäß Beschluß von Senat und Bürgerschaft vom 29. August / 14. Juli 1916 (Verhdlg. S. 663 u. 737) ist über die in Aussicht genommene Verwendung der Ersparnisse aus dem Fonds: „Neu- und Umlegung bestehender Straßen“ Bericht zu erstatten.

Die Ersparnisse des Jahres 1916 betragen 18 525,80 M. Es sind in erster Linie folgende Arbeiten in Aussicht genommen:

Bahnhofspiaz. Verbreiterung und Neulegung des Fußweges vor dem Empfangsgebäude unter Beseitigung des hölzernen Provisoriums.

Die in Holz ausgeführte Verbreiterung des Fußweges vor dem Empfangsgebäude hat sich sehr gut bewährt; es empfiehlt sich daher, die endgültige Verbreiterung nunmehr zur Ausführung zu bringen. Die baldige Beseitigung des Provisoriums ist notwendig, weil die Holzkonstruktion an den Hauptverkehrsstellen schon stark abgenutzt ist und ein plötzliches Durchbrechen der Bretter erhebliche Unfälle herbeiführen kann.

Kleine Gasse von Nr. 11 bis Weinstraße. Neupflasterung der Fahrbahn mit alten Schlackensteinen auf gewalzter Bettung, Umlegung der Saumsteine und Fußwege.

Die Fußwege sind so schmal, daß kaum ein Mensch darauf Platz findet, die Fußgänger sind daher auch auf die Fahrbahn angewiesen, das Fahrbahnpflaster ist aber so mangelhaft, daß namentlich bei regnerischer Witterung das Betreten sehr unangenehm ist. Eine Verbreiterung der Straßenstrecke ist wegen der hohen Kosten für viele Jahre noch nicht in Aussicht zu nehmen, sie kann aber auch unbedenklich hinausgeschoben werden, wenn die Fahrbahn in einen guten, auch für Fußgänger benutzbaren Zustand versetzt wird.

Die für diese Arbeiten benötigten Beträge lassen sich nicht genau veranschlagen, da sich erst bei der Ausführung die Menge der für andere Zwecke brauchbaren Altmaterialien feststellen läßt, deren Wert in Anrechnung gebracht wird. Es bleiben

daher je nach der Höhe des nach Abrechnung der genannten Arbeiten verbleibenden Betrages in zweiter Linie folgende Ausführungen vorbehalten:

Kleine Helle von Weinstraße bis Düsternstraße. Neupflasterung der Fahrbahn mit Schlackensteinen auf gewalzter Bettung, Umlegung der Saumsteine und Fußwege.

Das Material der Fahrbahn ist so mangelhaft, daß es einer Erneuerung bedarf, wobei gleichzeitig die Saumsteine und die Fußwegplatten einer Verbesserung zu unterziehen sind.

Riefstraße. Umlegung der Fahrbahn, Neulegung der Saumsteine und Fußwege.

Es handelt sich hier um eine schmale Straße von untergeordneter Bedeutung, der Zustand ist aber so mangelhaft, daß die in Aussicht genommene Verbesserung notwendig erscheint.

Die Baudeputation, Abteilung Straßenbau.

(gez.) **Rassow.**

(gez.) **M. Voettcher.**

3. Antrag, betreffend Angelfischerei im Torfkanal, Torfbassin und Verbindungskanal.

Über diesen Gegenstand hat die Baudeputation, Abteilung Straßenbau, einen Bericht erstattet, den der Senat der Bürgererschaft hierneben zugehen läßt.

Bericht.

Anlage.

Durch ihren Beschluß vom 2. Mai 1917 hat die Bürgererschaft den Senat ersucht, die Baudeputation nochmals mit einem schleunigen Bericht darüber zu beauftragen, ob es sich empfiehlt, im Interesse der Allgemeinheit die Angelfischerei im Torfkanal, Torfbassin und Verbindungskanal der bremischen Bevölkerung zur Verfügung zu stellen.

Einem gleichen Antrag vom 14. Juli 1915 ist keine Folge gegeben worden (siehe Mitteilung des Senats vom 2. März 1917, Verhdlg. S. 134/135), nachdem ein ähnlicher, aber weitergehender Antrag, betreffend das Fischen in bremischen Gewässern, am 31. Januar 1917 in der Bürgererschaft verhandelt und abgelehnt worden war.

Die Freigabe der Angelfischerei ist jetzt um so weniger angebracht, als der Sportanglerklub „Bremen“ E. V., dem die Fischerei in den betreffenden Gewässern auf unbestimmte Zeit unter Vorbehalt einer Kündigung vor Martini verpachtet ist, inzwischen für etwa 300 M Karpfen und Schleie ausgesetzt hat und noch weitere Fische zu diesem Zweck beschaffen will, sobald solche erhältlich sind. Überdies hat der Klub nach Angabe seines Vorsitzers die fraglichen Gewässer im vorigen Jahr der Lebensmittellkommission zur Verfügung gestellt, die aber durch den Frost am Befischen behindert worden sei, und will sein Anerbieten in diesem Herbst wiederholen. Die Fische sollen der bremischen Bevölkerung zu billigen Preisen abgegeben und der Ertrag dem roten Kreuz überwiesen werden.

Unter diesen Umständen kann die Baudeputation im Einvernehmen mit der Fischereikommission eine Änderung des gegenwärtigen Zustandes nicht empfehlen. Die Allgemeinheit hat jedenfalls einen größeren dauernden Nutzen, wenn die Fischerei sachgemäß betrieben und der Fischbestand verbessert und vermehrt wird, als durch Freigabe der Angelfischerei.

Bremen, den 16. Juni 1917.

Die Baudeputation, Abteilung Straßenbau:

(gez.) **Rassow.**

(gez.) **M. Voettcher.**